

# 100 Jahre

Turn- und Sportverein

„Germania“ 1906 e.V. Frielendorf



## Chronik – des Turn- und Sportverein „Germania“ 1906 e. V. Frielendorf (TuSpo)

**Am 07. März 1906** riefen einige Frielendorfer Bürger, unter denen sich Christof Horn, Georg Martin, Konrad Kalb, Fritz Strippel, Heinrich Imberger, Adam Emmeluth, Konrad Meiß und Konrad Rappold befanden, den Turnverein „Germania“ Frielendorf ins Leben! Dieser wurde später in Turn- und Sportverein „Germania“ 1906 Frielendorf umbenannt.

Der Verein, von Christof Horn geführt, fand zunächst nicht die Unterstützung der Gemeinde, musste gegen sie sogar hart um seine Existenz kämpfen. Trotzdem gehörten dem Verein schon nach kurzer Zeit 44 Mitglieder an. Die turnerische Entwicklung war sehr gut. Im Jahre 1909 konnte



die neu geschaffene Vereinsfahne geweiht werden. Ein Foto dieser Weihe zeigt bereits 59 Sportler unter den Fahnen.

Bei den Turnfesten, die der Verein besuchte, konnte er gleich mehrere Sieger stellen. Der schönste Erfolg dieser Zeit war der Sieg der Musterriege unter Führung des damaligen Turnwarts Heinrich Vonjahr, beim Gauturnfest in Fritzlär. Dieser Erfolg steigerte die Begeisterung dermaßen, dass man sogar plante eine eigene Turnhalle zu bauen. Doch die behördlicherseits erwartete Unterstützung wurde dem Verein versagt, sodass dieser für die damalige Zeit ungeheuer mutige Plan nicht ausgeführt werden konnte. Der 1. Weltkrieg hinderte natürlich die Weiterentwicklung des Vereins ganz gewaltig. Siebzehn Vereinsmitglieder kehrten von den Schlachtfeldern nicht wieder zurück.

Die ersten Nachkriegsjahre brachten ein hartes Ringen, vor allem gegen zahlreiche Zersplitterungsversuche. Mehre Male wurde versucht einen Arbeiterturnverein abzutrennen. Doch der Zusammenhalt des größten Teils der Mitglieder verhinderte erfreulicherweise diese Bestrebungen.

**Im Jahre 1921 wurde eine Fußballabteilung gebildet.** Ein Sportplatz wurde, nach mehreren Versuchen auf diversen Wiesen und wiederholten Widersprüchen der Eigentümer, auf der Kirchwiese eingerichtet. Die ersten Ergebnisse die diese Mannschaften erzielten waren in jeder Beziehung eindrucksvoll.

*Fahnenweihe 1909*



Turnabteilung mit Vorstand 1924

**Zwischenzeitlich wurde im Jahre 1929 eine Turnerinnenabteilung ins Leben gerufen**, die unter Spartenleiter Heinrich Imberger zu einem Hauptträger des Vereinslebens wurde. Durch den Zuzug von Alex Niemann erfuhr das Geräteturnen in Frielendorf einen starken Zuwachs. 1932 wurde Niemann beim 22. Kreisturnfest in Kassel 1. Sieger im Zwölfkampf. Dies überraschte die Öffentlichkeit dermaßen, dass die „Kasseler Post“ einen Reporter nach Frielendorf entsandte, der den großen Sieger an seinem Arbeitsplatz, bei der Zeche Frielendorf, in Begleitung des damaligen Vereinsvorsitzenden Felix Keller aufsuchte, um direkt „vor Ort“ von dem Ausnahmesportler ein Interview zu erhalten. Höhepunkt seiner Laufbahn war der 25. Platz unter 1512 Teilnehmern bei den Deutschen Geräte-meisterschaften. Was diese Leistungen eigent-

Am 18.09.1921 spielte  
Frielendorf II gegen Verna I 6 : 0

Am 25.09.1921 spielte  
Frielendorf I gegen Homberg I 0 : 10

Am gleichen Tag spielte  
Frielendorf III gegen Verna II 23 : 0

Am 02.10.1921 schlossen die Frielendorfer Fußballer ihre 1. Serie gleich als Meister der A-Klasse ab. Zu dieser 1. Meistermannschaft gehörten: Bardorf, Hellwig, Siemon, Lohr, Uhle, Zölls I, Michel, Zölls II, Henneberg, Schürmann und Stickdorn.

In den 30ern und den Kriegsjahren stand der Fußball etwas im zweiten oder dritten Glied, da Handball und Turnen im Vordergrund standen.

Fußballmannschaft 1926



Reichsjugendwettkämpfe Treysa 1930

lich wert waren kann man erst ermessen, wenn man weiß, dass dieser Alex Niemann ohne Vorturner oder jeglichen Lehrmeister in vielen einsamen Übungsstunden, für sich allein, das bewiesene Können erwarb. Ihm zu Ehren wurden die Gau-gerätemeisterschaften im Januar 1933 in dem



kleinen Frielendorf abgehalten. In den darauf folgenden Jahren erfuhren auch Sportarten wie Leichtathletik, Schwimmen und Wandern großen Aufschwung. Im Sommer 1933 wurden die Frielendorfer Handballer nach hartem Ringen im Endspiel gegen Felsberg Gaumeister. Die Tore warfen in der Endrunde: Fritz Helwig (1), Emil Habedank (1), Karl Bulay (2), Hans Pfeil (2), Heinrich Helwig (2), Georg Spanknebel (3), Hans Pfalzgraf (6) und, der vielseitige Alex Niemann, nicht weniger als 18.

Im gleichen Jahr übernahm Fräulein Spohr (später Frau Haber) die Leitung der Frauenturngruppe. In diesen Jahren wurde ebenfalls eine Kindergruppe unter Leitung von Fräulein Politz (später Frau Gebauer) gegründet. Die Gruppen nahmen an fast allen Sportfesten, Umzügen und Wanderungen teil. Sehr beliebt waren damals die Götzwanderungen am Himmelfahrtstag. An den Frielen-

Urkunde 25 Jahre Mitgliedschaft;  
Gründungsmitglied Konrad Rappold



dorfer Vereinsmeisterschaften am 10.09.1933 nahmen über 100 Frielendorfer Sportler teil. Nach der Erstellung des Schwimmbades hielt Alex Niemann ab 12.08.1936 Schwimm-Übungsstunden ab, um bei der Schwimmbadeinweihung Wettkämpfe durchführen zu können. 1936 wurde der TuSpo Mitglied des Reichsbundes für Leibesübungen.

*Heinrich Helwig beim Stabhochsprung 1928 in Treysa –  
Höhe 3,00 m*

#### *Ausnahmesportler Alex Niemann*

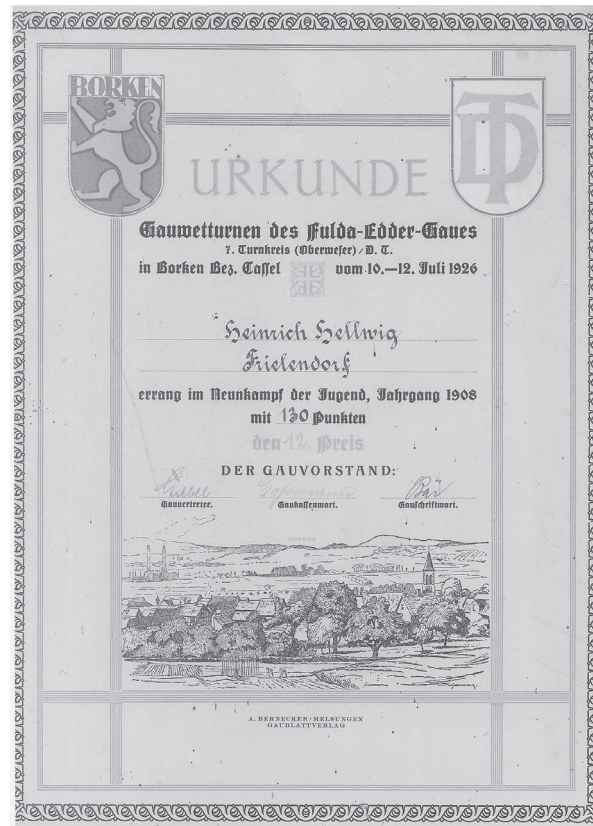
Bereits im Jahr 1933 warf die unglückliche Nazi-zeit ihren Schatten voraus. Im Jahresbericht steht zu lesen, dass einige Vereinsmitglieder „wegen nicht arischer Abstammung“ aus dem Verein, der damals 105 Mitglieder zählte, ausscheiden mussten. Im Oktober 1936 begannen die Hand- und Spanndienste zum Ausbau des neuen Sportplatzes am „Neuen Teich“.

**Doch dann kam der 2. Weltkrieg.** Die Opfer, die dieser Krieg forderte sind hinreichend bekannt. Auch den Frielendorfer Verein traf es

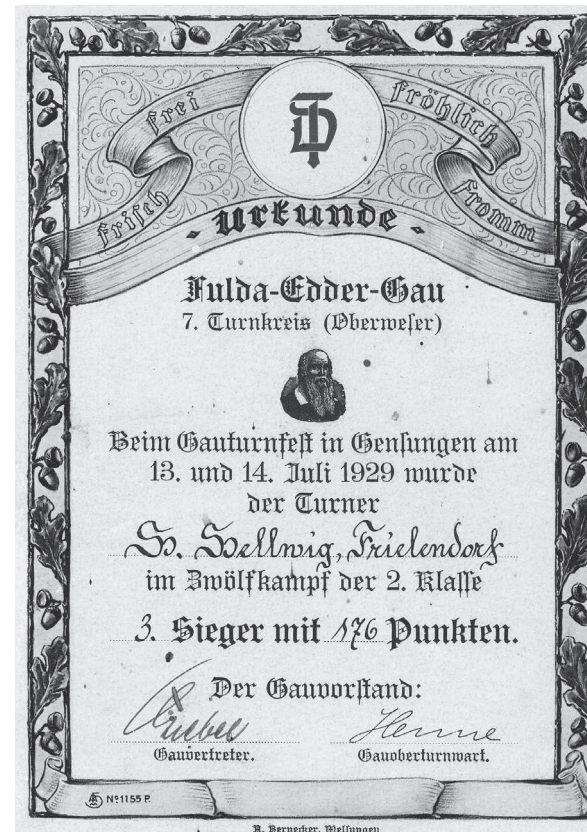


hart. So musste die Hälfte der Mitglieder der Handballmannschaft, die so erfolgreich gegen namhafte Gegner wie Polizei Kassel, ACT Kassel, Harleshausen, Körle, Melsungen, Felsberg u. a. gespielt hatten, neben anderen Vereinsmitgliedern ihr Leben auf den Schlachtfeldern Europas lassen.

Nach dem Kriege machte sich dann wieder großes Interesse an der Ausübung von Leibesübungen bemerkbar, sodass schon bald wieder Fußball und Handball gespielt wurde. Auch eine Damenmannschaft trieb erfolgreich Handballsport. Waren die Zeiten auch anfangs schwer und die gewohnte Ordnung durch die Besatzung empfindlich gestört, wurde doch alles mögliche



Urkunde Neunkampf der Jugend für  
Heinrich Hellwig 1926 in Borken



Urkunde Zwölfkampf der 2. Klasse für Heinrich Hellwig  
1929 in Gensungen

Frielendorfer Handballer von 1933 v.l.:  
 Fritz Helwig, Kurt Derlitzki, Konrad Klötzner, Hch. Helwig,  
 G. Amthauer, Emil Habedank, Otto Elftmann,  
 Gg. Spanknebel, Gg. Orthofer, Rich. Schädler;  
 davor liegend: August Vogel



Urkunde Zwölfkampf der 2. Klasse für Heinrich Hellwig  
 1928 in Treysa



versucht, den Vereinsbetrieb unter Leitung von Herrn Uhle voranzubringen. Der Erfolg stellte sich bald ein. Die Fußballer wurden 1948/49 Meister der B-Klasse und stiegen mit Oberaula, nachdem ein Entscheidungsspiel gegen Ascherode am 20.08.1949 auf neutralem Platz in Treysa gewonnen wurde, in die A-Klasse auf. Zu dieser Erfolgself gehörten: Hess, Scholz, Krietsch, Schulz, Boßhammer, Hummel, Bornkessel, Siemon, Roß, Karpa, Baier und Reuter.

Auch traten in den Folgejahren aktive Frielendorfer Sportler in der Leichtathletik immer mehr in Erscheinung. Staffelläufe durch den ganzen Ort gehörten zu jedem Sportfest. So fand am 21.08.1950 das 2. Kreissportfest nach dem Krieg in Frielendorf statt, dank großem Einsatz des damaligen Vorsitzenden Konrad Klötzner, den Vereinssportwarten Fritz Helwig, Konrad Vogel und Hans Haber, den damaligen Unterkreisvertretern des Turngaus Fulda-Eder, Herr Gensel und Herr Heitmann, sowie den alten, doch ewig jun-



*Götzwanderung 1925*



*Kinderturnriege 1935*

*Reichsjugendwettkämpfe am  
14. August 1932 in Treysa;  
v.l. Heinrich Helwig, K. Wulff, H. Pfeil,  
K. Ackermann, E. Habedank, R. Politz,  
G. Vaupel, K. Spieß, L. Adam,  
A. Vogel, A. Todtenhöfer; unten v.l.  
M. Pfaff, G. Regenbogen, L. Gebauer,  
A. Niemann, H. Kirchner, El. Kohlauer*





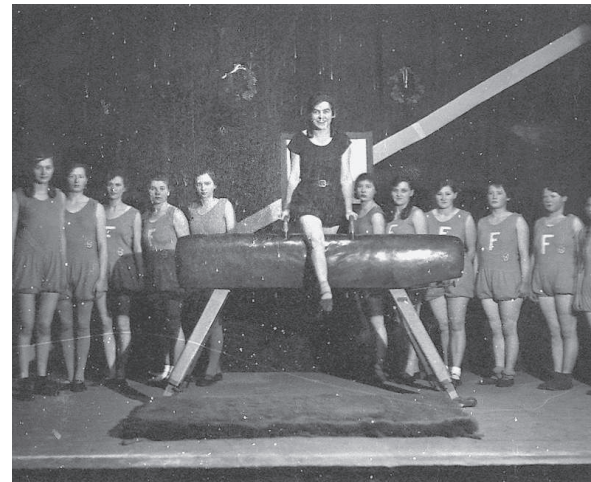
gen Frauenwartinnen Frau Ackermann und Frau Haber (wie die Presse seinerzeit schrieb). Unter diesen beiden Frauenwartinnen fand die Turn- und Gymnastikgruppe der Damen neuen Aufschwung. Die ersten Turnstunden fanden in der Feldscheune von Turnbruder Fritz Döhler statt, wo einige Turngeräte sichergestellt waren. Es fehlte immer an einem geeigneten Raum als Übungsstätte. Nach mehreren Wechslen konnte dann in der Backsteinschule und später in der Aula der Palmbergschule geturnt werden. Nachdem dann dieser Raum auch nicht mehr zur Verfügung stand, wurde allen Initiativen ein Ende gesetzt. So bröckelte nach und nach das Interesse eines Teils der Jugend auch in anderen Sportarten ab, sodass der Vereinsbetrieb 1954 gänzlich zum Erliegen kam.



Olympiadesportfest Treysa am 2. August 1936;  
Fahnenträgerin Katharina Ackermann v.r.: K. Wulff,  
Joh. Dietrich, Ros. Dietrich, A. Todtenhöfer, Kath. Schaub



März 1935 – Turnerinnen im Gymnastikkleid v.l.:  
B. Schäfer, K. Schönhut-Schaub, L. Politz-Gebauer,  
M. George-Pfaff, K. Kellner-Ackermann, E. Helwig-Janke,  
L. Schäfer-Keim, K. Spohr-Wulff, G. Schäfer-Schmerer



Damenturnriege in Döhler's Feldscheune



1. Fußball-Mannschaft  
– TuSpo Frielendorf –  
1949 in Schrecks-  
bach v.l.:

Bornkessel, Hummel,  
Schulz, Bosshammer,  
Siemon, Hess, Karpa,  
Scholz, Adler, Baier,  
Ross

und musste wieder  
aufgegeben wer-  
den.

**Nachdem im Jah-  
re 1961** am Sport-  
platz Sitzbänke  
aufgestellt worden

**Erst 1956** anlässlich des **50-jährigen Vereinsbestehens** wurde versucht, die körperliche Ertüchtigung wieder aufzunehmen. Ab 1957 konnten wieder zwei Seniorenfußballmannschaften an der Spielserie der C-Klasse mit Erfolg teilnehmen. Man schaffte auf Anhieb den Aufstieg in die B-Klasse und nach weiteren 2 Jahren in die A-Klasse, der die Mannschaft mit zwei kurzen Unterbrechungen angehörte und das in vielen Jahren gemeinsam in einer Spielgemeinschaft mit dem TSV Spieskappel (1963-1967 u. 1971-1983).

**Eine Schwimmabteilung, die 1958** gegründet wurde und von Ludwig Spangler geleitet wurde, scheiterte an den damals miserablen Wasserverhältnissen im alten Frielendorfer Schwimmbad. Eine Faustballmannschaft konnte ebenso wie eine Tischtennisabteilung auf Dauer nicht bestehen

waren, plante der Vereinsvorstand zu Beginn des Jahres 1962 die Erstellung einer überdachten Zuschauertribüne. Der Plan scheiterte jedoch an der Kostenfrage. Im gleichen Jahr wurde der Verein als „Turn- und Sportverein „Germania“ 1906 e.V. Frielendorf“ in das Vereinsregister eingetragen. 1964 konnten die neu erstellten Umkleidekabinen am Sportplatz bezogen werden. Im Juni des gleichen Jahres wurde das neue Schwimmbad eingeweiht. Zu Beginn des Jahres 1965 wurde am Sportplatz eine Flutlichtanlage zu Trainingszwecken installiert. Mehrere, auf Dauer jedoch nicht sehr erfolgreiche Reparaturen des Sportplatzes, sowie Renovierungen der Drainage, wurden in diesen Jahren in Eigenleistung der Mitglieder getätigt.

**Seit den 60er Jahren wurden für die Seniorenfußballabteilung** auch Trainer verpflichtet, die die



Turnstunde in der Aula der Palmbergschule in den 50-er Jahren

sportliche Verantwortung für die Abteilung übernahmen. 1972 wurde erneut für das Spieljahr 1972/73 eine Spielgemeinschaft mit dem TSV Spieskappel gegründet. Unter Trainer Ernst Wagehals erreichten die beiden Seniorenmannschaften in der A-Klasse und der Reserverunde jeweils einen dritten Tabellenplatz. Ab 1965 wurden auch regelmäßig jedes Jahr Vereinsfahrten durchgeführt. Diese Fahrten, die meist zu Zielen an der Nordsee führten, wie Karolinensiel, St. Peter-Ording und die Insel Sylt, wurden überwiegend durch Fußballfachwart Heinrich Hahn und Bernd Vogel, und später durch unseren heutigen Vorsitzenden Eckhard Schmid-Pfähler, organisiert und trugen viel zur Förderung der Kameradschaft bei.

Auch wurden vier Seniorenpokalturniere durchgeführt, und wir gewannen einige Pokalturniere wie z.B. in Nassenerfurth und Jesberg. Im Jahre 1973 wurde die Schulturnhalle in Frielendorf gebaut. Dadurch war es auch in den Wintermonaten möglich den Trainingsbetrieb bei schlechtem Wetter in der Halle durchzuführen. Seit Anfang der 70er Jahre durften die Fußballtrikots mit einer Werbung auf der Brustseite bedruckt werden. Dadurch konnten Frielendorfer Geschäftsleute die Fußballabteilung durch Sponsoring der Fußballtrikots mit Werbeaufdruck unterstützen. Die ersten Werbeträger und Sponsoren waren Steinmetz Hofmann und die Bäckerei Schott. Viele Werbeträger und



Ehrenbrief zur 50-Jahr-Feier  
vom Hessischen Turnverband

*Kinderturngruppe  
mit Frau Ackermann im Festzug  
zum 50-jährigen Vereinsjubiläum 1956*



*1. Fußball-Mannschaft 1957 – Meister  
der C-Klasse v.l.: Fachwart Scholz,  
Baier, Köhler, Trümper, Bechtel,  
Ponzer, Boßhammer, Schmidt, Hahn,  
Rampe, Aibel, Imberger*



*1. Fußball-Mannschaft – Fußballsaison  
1957/58 v.l.: Fachwart Scholz, Hahn,  
Windhab, Schmidt Hans, Marx,  
Rampe, Baier, Schneider, Ponzer,  
Bechtel, Imberger, Schmidt Herbert,  
Boßhammer*



Sponsoren folgten in den weiteren Jahren. Im Jahr 1975 hat dann die Gemeinde dankenswerterweise DM 30.000 investiert und den Sportplatz grundlegend renoviert. Während der Bauzeit fanden sämtliche Fußballspiele auf dem Spieskappeler Sportplatz statt.

In dem Spieljahr 77/78 konnte die 1. Mannschaft die A-Klasse nicht halten und stieg somit in die Kreisliga B ab. Der langjährige Fußballfachwart Heinrich Hahn konnte aus beruflichen Gründen sein Amt nicht weiter ausüben, somit übernahm Bernd Vogel dieses Amt. Bereits in der folgenden Spielzeit 78/79 konnte der Aufstieg unter Bernd Vogel als Trainer in die A-Klasse wieder erreicht werden. 1979 übernahm Ernst Wagehals und 1980 Horst Vaupel die Leitung der Fußballabteilung. Einheitliche Trainingsanzüge wurden mit Bezeichnung der Stammvereine Frielendorf und Spieskappel angeschafft.

**Mitte der 60er Jahre wurden die ersten „Alte Herren“ Fußball-Abteilungen** gegründet. Die Traditionsvereine wie der VFB Schrecksbach, ESV Jahn Treysa, SC Neukirchen, TSG Oberaula, TuSpo Ziegenhain und auch der TuSpo Frielendorf waren die ersten, die sich zum Spielbetrieb „Alte

*Aufstiegs Mannschaft in die A-Klasse 1978/79 stehend v.l.: Trainer Bernd Vogel, H. Lange, R. Bönisch, K. Bönisch, D. Hahn, U. Köhler, R. Deubel, R. Helmecke, U. Fimmel, Masseur H. Müller, Betreuer M. Hönig, hockend v.l.: H. Knott, U. Bundt, M. Heck, K.-O. Schulz, R. Völker, E. Schmid-Pfähler, J. Seidl*

Herren“ im Sportkreis Ziegenhain entschlossen. Am 30.05.1965 fand mit großem Erfolg ein „Alte Herren“-Turnier in Frielendorf statt, welches noch vom Vorstand vorbereitet und durchgeführt wurde. Erster gewählter „Alte Herren“ Fußballfachwart war Heinrich Hahn, zugleich Fachwart im Seniorenbereich, im Jahr 1966 und auch im Folgejahr 1967. In den Jahren danach ruhte wegen akutem Spielermangel der Spielbetrieb und wurde erst 1971 wieder aufgenommen. Jetzt hatte man wieder eine schlagkräftige Truppe zur Verfügung und so wurden die meisten Freundschaftsspiele gewonnen. Dieser Aufwind setzte sich auch im Jahr 1972 fort, wo unter anderem die Pokalturniere in Verna und Obergrenzebach gewonnen wurden. In den Jahren von 1968 bis 1979 gab es keinen gewählten Fachwart. In den ersten Jahren übernahm Heinrich Hahn und ab 1974 Günther Bierwirth die Betreuung der Mannschaft. Im Jahr 1973 wurde die Turnhalle der Palmbergschule ihrer Bestimmung übergeben, und so ergab sich eine Hallentrainingszeit dienstags von 20.30 – 22.00 Uhr für die „Alt Herren“-Fußballer, die regelmäßig genutzt wurde. In der Regel wurden in die-





*Alte-Herren Mannschaft 1982 stehend v.l.:  
Trikotsponsor Albert Herbst, J. Baier,  
H. Lengle, J. Bernhardt, D. Dingel,  
H. Bechtel, B. Vogel, K. Etzel, W. Huber,  
H. Vaupel, K.-H. Schönhut,  
E. Schaarschmidt, Betreuer K. Wilhelm,  
hockend v.l.: J. Paul, M. Zögner,  
A. Nawrot, H. Kappler, Horst Lengle*

sen Jahren etwa 25 bis 30 Spiele jährlich von März bis November ausgetragen. Über 75 % der absolvierten Spiele wurden gewonnen. Höhepunkt war das Spieljahr 1975 wo 36 Spiele ausgetragen wurden. Ebenso wurden Pokalturniere ausgerichtet und man nahm an zahlreichen Pokalturnieren teil. Viele der Turniere wurden gewonnen oder mit guten Platzierungen abgeschlossen. Erstmals wurde 1980 wieder ein Fußballfachwart gewählt und es begann die Ära Horst Vaupel, der in diesem Amt noch siebenmal bis einschließlich 1987 bestätigt wurde. Ab jetzt wurde die Abteilung professionell aufgebaut und geführt. Es wurden Abteilungsbeiträge eingeführt, und ein eigener Schatzmeister gewählt. Jürgen Bernhardt übte diese Funktion von 1980 bis 1987 aus. Jährlich wurde ein Spielausschuss von den Mitgliedern der Abteilung gewählt, und auch ein Betreuerstab stand zur Verfügung. Im ersten Jahr verlor man nur ein Spiel von 26 ausgetragenen Spielen. Die Geselligkeit und Kameradschaft wurde noch mehr als bisher gepflegt, da in jedem

Jahr eine Wochenendreise oder eine Tagesfahrt mit den Frauen durchgeführt wurde. Fahrten führten unter anderem nach Bad König, Königslutter, Bad Dürkheim, Bad Münster am Stein, Neustadt an der Weinstraße und Karlsruhe. Außerdem wurde im Monat März eines jeden Jahres ein Schwein geschlachtet und zu Wurst verarbeitet, sodass nach jedem Spiel, ob Heim- oder Auswärtsspiel, im jeweiligen Vereinslokal ein Abendessen angeboten wurde. In den Wintermonaten der Jahre 1980 bis 1983 fanden regelmäßig Preiskate statt, die von der Bevölkerung der Gemeinde recht gut besucht waren, da wertvolle Preise zu gewinnen waren. Der gesellschaftliche Höhepunkt eines Jahres war die Ausrichtung einer feierlichen Weihnachtsfeier mit Tombola im Vereinslokal. Da in den ersten Jahren die meisten Spiele gewonnen wurden, und unsere Mannschaftsgegner hauptsächlich in den Sportkreisen Ziegenhain und Fritzlar-Homberg beheimatet waren, ging man neue Wege. Es wurden Spielverpflichtungen mit Vereinen anderer Sportkreise eingegangen. In den Folgejahren kamen etliche Mannschaften aus den Sportkreisen Alsfeld, Marburg, Melsungen, Kassel, Frankenberg und Eschwege um sich mit den „Alte Herren“ Fußballern des TuSpo sportlich zu messen. Im Bezug auf neue Trikots oder Trai-

ningsanzüge war die Abteilung in all den Jahren bestens ausgerüstet. Fast in jedem Jahr wurde ein neues Sommer- oder Wintertrikot bzw. ein neuer Trainingsanzug für jeden Spieler von den Sponsoren der „Alte Herren“ Abteilung zur Verfügung gestellt. Der Abteilung gehörten in diesem Zeitraum von 1980 bis 1987 ca. 50 – 60 aktive Spieler bzw. passive Mitglieder an. 1987 wurde Fachwart Horst Vaupel mit seiner Führungscrew feierlich verabschiedet.

**Auch die Jugendfußballmannschaften spielten in den 60er Jahren** mit gutem Erfolg und konnten an mehreren Bezirksmeisterschaften teilnehmen., wobei der B-Jugend nach einem großartigen Endspielsieg, am 30.08.1968 in Gombeth über den Nachwuchs des KSV Hessen Kassel die Erringung des Bezirksmeistertitels gelang. Dass von offizieller Seite keineswegs mit einem Sieg unserer Elf im Endspiel gegen den großen „KSV“ gerechnet wurde, zeigt die Tatsache, dass man in „weiser“ Voraussicht die Siegerurkunden schon auf den Namen der KSV- Spieler ausgestellt hatte, und unsere Sieger somit ohne Urkunden als Bezirksmeister das Feld ihres großen Triumphes verlassen mussten. Nachstehend die Siegermannschaft: Georg Kunz, Klaus Euler, Otto Becker, Peter Hönig, Heinz

*B-Jugend-Bezirksmeister nach Endspielsieg über KSV Hessen Kassel 1968 st.v.l.: Jugendwart Erich Hönig, Ho. Lengle, M. Blumenauer, K. Euler, R. Völker, H. Knott, B. Otto, H. Schneider, Betreuer Willi Heußner. kn.v.l.: R. Möller, G. Wettlaufer, G. Kunz, O. Becker, P. Hönig. es fehlen: R. Riehl, H. Euler. A. Nawrot, H. Kappler, Horst Lengle*

Schneider, Reinhard Völker, Horst Lengle, Gerhard Wettlaufer, Rudi Möller, Hans Knott, Bernie Otto,. Reserve: Herbert Euler, Rüdiger Riehl, Manfred Blumenauer. Im darauf folgenden Jahr verpasste diese Mannschaft als A-Jugend das Bezirkssendspiel knapp im Entscheidungsspiel gegen Hombressen. Im Spieljahr 1969/70 spielte diese Jugend in der neu geschaffenen Bezirksleistungsklasse und erreichte dort einen hervorragenden 3. Platz. Die Spieler Heinz Schneider, Hans Schnell, Hans Knott, Reinhard Völker und Artur Wolff wurden seinerzeit mehrfach in die Kreisjugendauswahl berufen, wobei Heinz Schneider mit insgesamt 25 Einsätzen fast alle Auswahlspiele mit bestritt. Dies war nicht zuletzt ein Verdienst des langjährigen Vereins- und Kreisjugendleiters Erich Hönig, der wegen seiner Verdienste um den Jugendfußball vom Hessischen Fußballverband mit der silbernen Ehrennadel ausgezeichnet wurde.

Anfang der siebziger Jahre zog Gerhard Haase von Kassel nach Frielendorf und brachte aus der



Großstadt neue Impulse für den Jugendfußball mit. So wurde unter seiner Regie eine D-Jugend-Mannschaft eingesetzt, die die jüngeren Fußballer aufnehmen sollte, um damit den Unterbau neben den bisher nur bekannten A-,B- und C-Jugendmannschaften zu verstärken. Weiterhin rief er die JSG Frielendorf ins Leben, eine Jugendspielgemeinschaft, der fußballbegeisterte Kinder und Jugendliche aller Frielendorfer Ortsteile angehörten, eine großartige organisatorische Leistung! Diese Spielgemeinschaft hatte viele Jahre Bestand, bevor Obergrenzebach, Leimsfeld und Großroppehausen austraten und eigenständige Jugendabteilungen gründeten. Seit 1972 führte der Verein dank seines rührigen Jugendleiters Gerhard Haase und seiner Helfer jährlich ein erstklassig besetztes A-Jugend-Turnier mit internationaler Beteiligung durch. So hatte man den Nachwuchs bekannter Bundesligamannschaften zu Gast, wie HSV, VfB Stuttgart, Rot-Weiß Essen, Arminia Hannover, Eintracht Gelsenkirchen, SpVg. Fürth, auch zahlreiche Jugendmannschaften von renommierten ausländischen Vereinen aus Holland, zu denen ein besonders herzliches Verhältnis bestand, der Schweiz, Belgien, Luxem-



burg, Österreich, Ungarn und Kanada nahmen teil. Man erinnert sich heute noch ganz besonders an das Jahr 1975, als Zutphen (Holland) im Endspiel gegen Willebroekse (Belgien) nach einer wahren „Elfmeterschlacht“ Sieger wurde und den begehrten „Pele“ Pokal mit nach Holland nehmen konnte. An diesem Turnier war auch die ungarische Jugendmannschaft aus Budapest beteiligt, die von dem legendären Torwart Guyla Grosic (Endspielteilnehmer 1954 in Bern gegen Weltmeister Deutschland) begleitet wurde. Auslandsreisen brachten unsere Jugendmannschaften im Verlauf dieser Jahre nach Luxemburg, Belgien, Österreich, England und mehrere Male nach Holland. Unvergesslich bleibt unseren A-Jugendlichen jedoch eine 3-wöchige Reise nach Kanada und USA. Zwischen den Turnieren hatte der Verein jeweils für einige Tage Gäste aus Kanada, Australien und bereits dreimal aus Brasilien. Bis in das Jahr 1981 war Gerhard Haase als Jugendleiter tätig, bevor er an Dieter Dingel übergab, der der Jugend des Vereins für sage und schreibe 17 Jahre vorstand. In seiner Zeit wurden weit reichende Veränderungen durchgeführt. So wurden weitere, jüngere Mannschaften mit E- und F-Jugend in den Spielbetrieb aufgenommen, der Fußball boomte!

**Als 1972 das neue Schwimmbad mit guten Wasserverhältnissen zur Verfügung stand, wurde unter Führung von Gerhard und Klaus Etzel wieder eine Schwimmabteilung gebildet. Nach anfänglichen sehr guten Erfol-**

*Anzeigentafel beim Beckenbauer-Club Cosmos während eines Amerikaaufenthaltes einiger Vereinsmitglieder*



gen, musste nach einigen Jahren auch diese Abteilung wieder aufgegeben werden, da es witterungsbedingt an genügend Trainingsmöglichkeiten mangelte. Der mehrfache Versuch, die Gemeinde zu bewegen, das Schwimmbad zu beheizen, scheiterte an den zu erwartenden finanziellen Belastungen. Die wenigen warmen Tage an denen das Schwimmbad benutzt werden konnte reichte für eine erfolgreiche Trainingsarbeit nicht aus. Das beheizte Schwimmbad Großropperhausen hatte leider nicht die für Wettkämpfe geforderten Maße, sodass weder ein Wettkampf, noch auf Wettkämpfe ausgerichtete Trainingsarbeit, möglich war.

**Durch die in 1973 fertig gestellte Schulturnhalle lebte das Damenturnen wieder auf.** Die lange vermisste Übungsstätte wurde fortan auch von allen anderen Abteilungen des Vereins genutzt. Die Damenturnabteilung, von Frau Katharina Ackermann, unterstützt von ihrer Tochter Ursula Stemmer, aufgebaut, hatte schon bald an die 100 Mitglieder. Übungsleiterinnen nach Frau Ackermann waren im Laufe der Jahre: Frau Sprenger, Frau Kalb, Frau Schneider und Fr. Hähner. Im Jahre 1977 übernahm Frau Lieselotte Kellner die Leitung dieser Sparte. Nach einem Lehrgang an der Sportschule Frankfurt, erwarb sie die Übungsleiterlizenz in Gymnastik und Tanz und war so für ihre Aufgabe bestens gerüstet. Die zahlreichen Aktivitäten dieser Gruppe wurden der Allgemeinheit schon öfter bei verschiedenen Anlässen vorgestellt. Zur Sportplatzein-

weihung 1978 wurde eine Keulengymnastik dargeboten. Die im Jahre 1979 gegründete Abteilung Kinderturnen, hatte bald über 100 Mitglieder und wurde von Frau Kellner, unterstützt von Frau Annerose Etzel, geleitet. Beiden war es wichtig, nicht das Leistungsstreben, sondern die Freude am Sport und die motorische Entwicklung der Kinder zu fördern. Mit 12 tanzbegeisterten jungen Damen entstand 1980 - leider nur für kurze Zeit - eine Tanzgruppe. Trainiert von Frau Kellner haben die „TuSpo-Girls“ bei vielen Veranstaltungen die Zuschauer begeistert. Ihren größten Erfolg hatten sie 1981 zum 75-jährigen Vereinsjubiläum im Saal des „Hassia- Hotels“. Zu ihrem Jazztanz nach der Musik von Pink Floyd „Break in the Wall“ klatschten und sangen die holländischen und vor allem die englischen Fußballspieler aus Bridgewater begeistert mit. Im Jahr 1979 entsprach man den Interessen derjenigen Jungen die am Fußballsport keinen Spaß fanden, mit der Bildung einer Jungenturngruppe. Diese wurde von Herrn Sportlehrer Paschke geleitet und war bis 1981 auf etwa 20 Mitglieder angewachsen. Vielseitige Turnübungen,



*Damengymnastik 1979*



*Kinderturngruppe 1981*

die einen kontinuierlichen Bewegungsablauf des jugendlichen Körpers fördern und Haltungsschäden verhindern sollen, wurden von Herrn Paschke während der wöchentlichen Übungsstunden angeboten und durchgeführt.

**Im Jahr 1974 erreichte die allgemeine Begeisterungswelle für den Tennissport auch Frielendorf.**

Zu dieser Zeit bildete sich mit Klaus Etzel, Karl-Heinz Schönhut, Karl-Otto Schulz und Bernd Vogel eine Gruppe tennisbegeisterter Sportler, die sich zum Ziel gesetzt hatten, zwar zunächst in der Schulsporthalle Frielendorf, doch möglichst bald auf einem eigenen Tennisplatz, diesen Sport betreiben zu können und ihrer Gruppierung die notwendige organisatorische Form zu geben.

Die konstituierende Sitzung fand am 04.05.1975 statt, auf der die Bildung einer Tennisabteilung – mit eigener Kassenführung – innerhalb des TuSpo beschlossen wurde. Der erste gewählte Fachwart der Abteilung war Bernd Vogel. Großes Engagement und viel persönlichem Einsatz einer Reihe von Mitgliedern ist es zu verdanken, dass bereits am 12. Juni 1976 ein Tennisplatz im Beisein von Bürgermeister Gerhard Weitzel seiner Bestimmung übergeben werden konnte. Nach langer Suche nach einem geeigneten Standort in der Gemeinde Frielendorf, wurde das Gelände hierfür, herrlich zwischen den Freizeitanlagen Schwimmbad, Sportplatz und Campingplatz gelegen, von der Gemeinde dankenswerterweise kostenlos zur Verfü-



*TuSpo-Girls 1981*



*Einweihung Tennisplatz – links stehend:  
Fachwart G. Klein, daneben Bürgermeister  
Gerhard Weitzel*

gung gestellt. Der nun einsetzende Spielbetrieb lockte weitere Tennissportler an und so wuchs die Abteilung schnell auf eine Stärke von 70 Mitgliedern an. Von nun an wurden jährlich im Herbst die Vereinsmeisterschaften ausgetragen. Die Meldung der Tennisabteilung beim Landessportbund Hessen und dem Hessischen Tennis-Verband im Juli 1978 war ein weiterer entscheidender Schritt für die Entwicklung dieser neuen Abteilung. Im Jahr 1980 beteiligte sich die Abteilung erstmals an den Mannschaftswettkämpfen des HTV auf Kreisebene mit einer Herrenmannschaft. Da nur ein Platz zur Verfügung stand, mussten die Spiele

Trotz dieser besseren Bedingungen ruhte der Spielbetrieb bis 1986.



*1. Medenspiel – Tennis – am 01. Mai 1980  
in Rengshausen v.l.:  
K.-O. Schulz, H.-G. Latsch, He. Lengle, K. Etzel,  
B. Vogel. es fehlt K.H. Schönhut (Fotograf)*

**Ein erneuter Abstieg der Seniorenfußballer in die B-Liga folgte im 75-jährigen Jubiläumsjahr in der Spielzeit 1980/81.**

Nach dem Abstieg übernahm Bernd Vogel das Kommando als Trainer für die neue Saison in der B-Liga. Der Aufstieg war zum Greifen nahe, aber im letzten Heimspiel verlor man gegen Treysa 1:4 und der mit Blumen und Pokal angereiste Klassenleiter musste wieder unverrichteter Dinge von dannen ziehen. Nach dem verpassten Aufstieg verließ der Spieler Karl Bönisch unseren Verein und wechselte zum KSV Hessen-Kassel. Damit schaffte er den Sprung aus der B-Klasse in die 2. Bundesliga. Ein Novum in der Vereinsgeschichte. Die festgeschriebene Ablösesumme für Karl Bönisch wurde für die Errichtung eines Trainingsplatzes auf dem ehemaligen Festplatz vor der Palmbergschule verwendet, der 1987 fertig gestellt wurde. Auch die Flutlichtbeleuchtung des Trainingsplatzes konnte mit diesem Geld errichtet werden. Für die folgende Spielserie 1982/83 wurden neue Verantwortliche für die Fußballabteilung verpflichtet. Neuer Fußballfachwart wurde Heinz Schneider als noch aktiver Fußballer. Neuer Trainer wurde der Oberliga erfahrene Werner Boppert aus Ziegenhain als Spielertrainer. Aber auch diesmal wurde der Aufstieg nur um einen Punkt verpasst.

Nach dieser Spielserie verließ der TSV Spieskappel die Spielgemeinschaft und der TuSpo hatte ab der Serie 83/84 wieder eine eigenständige Fußballabteilung. Werner Boppert verließ den Verein und Werner Wagehals vom FC Homberg übernahm das Amt des Spielertrainers. Für die neue Spielserie wurde der TuSpo mit dem TSV Spieskappel und Grün-Weiß Lenderscheid der Kreisliga B Fritzlar Homberg zugeordnet. Das Ziel, der Aufstieg, wurde leider wie-

der nicht erreicht, man belegte den 4. Tabellenplatz. Der Aufstieg klappte aber dann im Spieljahr 84/85. Punktgleich mit Holzhausen wurde die Serie beendet. Das Entscheidungsspiel fand am 22. Juni auf neutralem Platz in Freudental statt. 1:1 nach 90 Minuten und 2:2 nach der Verlängerung bedeutete Elfmeterschießen. Torwart Thorsten Kistner wurde zum Matchwinner. Er hielt einen Elfer von Holzhausen und verwandelte selbst einen. Das Sahnehäubchen war neben dem Aufstieg der Gewinn des Kreismeistertitels des Sportkreises Fritzlar-Homberg als Verein aus dem Sportkreis Ziegenhain. Ein Novum: Man gewann gegen Geismar/Züschchen 1:0. Die Zugehörigkeit zur A-Klasse dauerte allerdings nur eine Spielserie, und der Abstieg in die B-Klasse stand wieder an. Mit dem Spieljahr 86/87 übernahm wieder Heinrich Hahn den Posten des Fachwarts bis 1991. 1986 wurde mit dem Bau des neuen Umkleidegebäudes an den Tennisplätzen begonnen, wo sowohl die Fußballabteilung als auch die Tennisabteilung viel Eigenleistung einbrachte. Die Einweihung erfolgte im September 1988. In der Spielzeit 1988/89 errang man wieder den Aufstieg in die Kreisliga A, auch die zweite Mannschaft wurde erster in der Reserverunde, sowie Kreismeister bei den Reserven. 1990 wurden erste Gespräche zu einer Spielgemeinschaft mit der SG Ohetal geführt, man kam aber zu keinem positiven Ergebnis. Neue Klasseneinteilungen wurden vorgenommen, sodass man ab der Serie 1990/91 in der Bezirksliga spielte. Wieder konnte man den Klassenerhalt nicht erreichen und es folgte der Abstieg zurück in die Kreisklasse A.

Zu dieser Zeit konnte auch ein Förderkreis gegründet werden, der durch ein Lottospiel mit Zusatzzahl die Fußballabteilung bis heute noch finanziell

1. Mannschaft SG Frielendorf/Spieskappel Spielserie 1981/82 st.v.l.:  
 Fachwart Horst Vaupel, R. Zerfass,  
 R. Bönisch, U. Bundt, H. Schneider,  
 R. Völker, D. Hahn, R. Deubel, Trainer  
 H. Knott, Trikotsponsor Reinhold  
 Homberger, kn.v.l.: E. Schmid-Pfähler,  
 E. Schaarschmidt, D. Eyl, K.-O.  
 Schulz, A. Imberger, W. Buley, J. Frank



## Karl Bönisch kann den Sprung „nach oben“ schaffen

Seit seinem 11. Lebensjahr spielt Karl Bönisch Fußball und kickte in seinem Heimatverein SG Frielendorf/Spieskappel über die Jugendmannschaften (dort Einsätze in der Kreiswahl) bis hin zur ersten Seniorenmannschaft, mit der er auch Meister der B-Klasse wurde. In 1980 wechselte Karl Bönisch dann zum KSV Hessen („ich wollte mich sportlich verbessern“) und fügte sich sofort nahtlos in die damals gerade zur Bezirksliga aufgestiegene Amateurmansschaft des KSV Hessen ein. 18 Treffer erzielte der flinke Stürmer (und auch Mittelfeldspieler) in seinem ersten Jahr bei den KSV-Amateuren und im Spieljahr 1981/82 brachte es Karl Bönisch gar auf 23 Tore, obwohl er beim KSV laut eigener Aussage erst „zum Mittelfeldspieler umfunktioniert“ wurde.

Dem (noch) ledigen Jungtalent gefällt es bei seinem neuen Verein nach „kleineren Schwierigkeiten in der Anpassungsphase“ inzwischen sehr gut und Karl Bönisch spielt ja letztlich auch in einer in diesem Spieljahr erneut sehr erfolgreichen Mannschaft. Karl Bönisch und seine Kameraden brachten das „kleine Kunststück“ fertig und blieben bei nur 3 Verlustpunkten (3 Unentschieden) in der Serien 1981/82 ungeschlagen, wurden mit 16 (!) Punkten Vorsprung vor dem Tabellenzweiten FSC Lohfelden Meister der Kasseler Bezirksliga Gruppe 2. Zu diesem auf die Spielklasse „Bezirksliga“ bezogenen Erfolg – er dürfte wohl in Gesamt-Hessen einmalig sein – hat Karl Bönisch

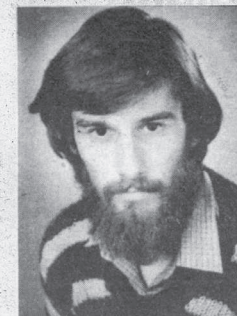
seinen Teil beigetragen, denn nicht nur seine erzielten 23 Tore sprechen für ihn, er hat aus der Mittelfeldposition heraus auch noch viele Tore direkt oder zumindest mit vorbereitet. Bei den Lizenzspielern des KSV Hes-

### Fußballer von denen man spricht

sen wurde man schon vor längerer Zeit auf den talentierten Karl Bönisch aufmerksam und beim Spiel des KSV Hessen im „Hexenkessel Bieberer Berg“ gegen die Offenbacher Kickers schlug für ihn „die Stunde der Bewährung“, sein erster Einsatz in der Zweitbundesliga-Mannschaft des KSV Hessen war gekommen. Zwar war dieser Einsatz nicht von langer Dauer (da eingewechselt), jedoch bewies Karl Bönisch auch hier sein Talent.

Die Zielsetzung von Karl Bönisch ist dann auch mit den Worten „zweite Bundesliga“ vorerst ganz klar umrissen. Trotzdem bleibt Karl Bönisch „für momentan“ noch etwas bescheiden und wünscht sich auch für die nun in der Landesliga spielenden Amateure des KSV einen guten Start in der neuen Spielklasse und hofft gleichzeitig, daß die Mannschaft im vorderen Drittel „mitschmen“ kann.

Wichtig ist für ihn, daß die Amateurtrope möglichst geschlossen zusammenbleibt, um auch zukünftig den sicherlich schwierigeren Aufgaben einer höheren Klasse gerecht zu werden.



In der im Spieljahr 1981/82 zu erfolgreichen Amateurmansschaft des Zweitbundesligisten KSV Hessen Kassel „reifen“ eine ganze Anzahl Talente heran und mit dem 22jährigen Karl Bönisch hat sich aus dieser Mannschaft ein junger und ehrgeiziger Spieler in den Blickpunkt geschoben, der „auf dem Sprung nach oben“ steht.

Sein Talent wurde jedenfalls erkannt und es ist durchaus vorstellbar, daß der „auf dem Sprung nach oben“ befindliche Karl Bönisch bereits schon in Kürze diesen „Sprung nach oben“ geschafft hat!

Detlev Schäfer

Fußballer von denen man spricht  
 – Karl Bönisch –

unterstützt. Im Zusammenhang mit dem Lottospiel wurde durch den Förderkreis auch eine Bandenwerbung ins Leben gerufen. Unternehmer und Geschäftsleute aus Frielendorf und den Nachbarorten können ihr Firmenlogo auf dem Sportplatz präsentieren. Die Einnahmen gehen ausschließlich an die Fußballabteilung (Senioren und Jugend). Bis heute hat die Bandenwerbung einen großen Stellenwert, da eine nicht unerhebliche Finanzentlastung der Vereine für die Finanzierung der Fußballabteilung gewährleistet ist. Im Jahr 2006 gibt es 20 Bandenwerber. Allen ein herzliches Dankeschön für die Unterstützung.

Da die personelle Situation immer schwieriger wurde, wurden Fusionsgespräche mit dem SV Großbropperhausen geführt und am 20.06.1991 der Vertrag der Spielgemeinschaft unterschrieben. Die Vertreter im SG Vorstand waren Heinz Schneider und Hans Joachim Seidl, der auch neuer Fußballfachwart wurde. Trainer war Bernd Scheuer (Dillich). Der sportliche Erfolg der neuen SG war bescheiden, die erste Mannschaft belegte nur den 7. Tabellenplatz. Im zweiten Jahr der Spielgemeinschaft verbesserte sich die sportliche Situation nicht. Es wurden neue Verhandlungen mit der SG Ohetal aufgenommen und für

*Kreismeister und Aufsteiger Kreisliga A  
1985 st.vl.: J. Louis, B. Haßenpflug,  
U. Wiegand, U. Bernhardt, D. Hahn,  
U. Becker, K.-O. Wilhelm, N. Ries,  
Betreuer M. Hönig, W. Buley, H. Marx,  
Fachwart Heinz Schneider,  
KFW Georg Wilk. kn.v.l.: L. Althardt,  
E. Schmid-Pfähler, W. Wagehals,  
U. Rampe, T. Kistner, Imberger,  
D. Städter*



die Spielserie 93/94 entstand die neue Spielgemeinschaft SG Ohetal / Frielendorf, die aus den Vereinen TuSpo Frielendorf, SV Großbropperhausen, TSV Spieskappel, Schwarz-Weiß Welcherod und VFL Verna/Allendorf besteht. 1995 steigt der SV Großbropperhausen wieder aus, die anderen vier Stammvereine bilden bis heute die Spielgemeinschaft, seit Beginn ist Heinz Schneider der Vorsitzende. Großes Interesse von Spielern zu Beginn der neuen SG bewog uns eine dritte Mannschaft zu melden, welche bis zum Ausstieg von Großbropperhausen Bestand hatte. Durch die neue SG spielte man wieder in der Bezirksliga. Mit den erfahrenen Spielertrainern Holger Lepper und Helmut Vonholdt wurde guter Fußball in der Bezirksliga gespielt.

Nach dem Rückzug der beiden „Oldies“ stellte sich auch der sportliche Rückgang ein und nach der Spielserie 97/98 kam der Abstieg in die Kreisliga A. Das Interesse an der Fußballabteilung wurde immer geringer und bald bestand der SG-Vorstand nur noch aus 2-3 Personen. Eine Auflösung der SG Ohetal/Frielendorf bzw. der Fußballabteilung stand bevor. Durch intensive Bemühungen

von SG-Vorstand Heinz Schneider gelang es aber, einigen „Alt-Fußballern“ ins Gewissen zu reden und sie zur Mitarbeit zu gewinnen. Aus der A-Jugend-Spielgemeinschaft konnten einige Spieler für unsere SG gewonnen werden, sowie abgesprungene junge Spieler wieder zum Spielen aktiviert, sodass ein Neuanfang mit einer jungen Mannschaft geschafft wurde. Ziel war es nach drei Jahren den Aufstieg in die Bezirksliga zu schaffen. Zur Spielserie 2000/2001 konnten wir Heinfried Meiß aus Neuental als neuen Trainer verpflichten. Als ehemaliger Landesligaspieler und Trainer von Bezirksoberligavereinen brachte er neuen Schwung in die Fußballabteilung und schaffte in seinem zweiten Trainingsjahr in der Serie 2001/2002 den Aufstieg in die Bezirksliga Gruppe 3. Diesen Aufstieg erreichte man über die Relegation mit überzeugenden Siegen gegen Besse und Spangenberg. Die Freude war groß. Bis heute spielen wir in der Bezirksliga mit der Hoffnung auf weiteren Bestand. Zur Zeit wird der Spielbetrieb zum dritten Mal auf dem Sportplatz in Frielendorf ausgetragen. Die Durchführung des Spielbetriebs liegt in den Händen der Stammvereine und wechselt jährlich mit den Spielserien unter den Vereinen Frielendorf, Verna/Allendorf und Welcherod. Auf dem zweiten Sportplatz in Spieskappel wird der gesamte Trainingsbetrieb abgewickelt. Eine zufrieden stellende Lösung.

**Nachfolger des in 1987 verabschiedeten langjährigen Fachwarts der Alte Herren Fußballmannschaft** Horst Vaupel wurde für die Jahre 1988 und 1989 Robert Laufersweiler. Er führte die Arbeit seines Vorgängers in bester Manier fort. Unter seiner Führung wurde eine Tagesfahrt zum Münchner Oktoberfest mit einem Sonderzug der

Deutschen Bundesbahn durchgeführt. Für die Jahre 1990 bis 1993 übernahmen im jährlichen Wechsel Heinrich Schneider und Karl-Otto Schulz die Leitung der Alt-Fußballer. Fachwart im ersten Jahr war Heinrich Schneider und sportlicher Leiter Karl-Otto Schulz. Beide hatten die schwierige Aufgabe, durch den Generationswechsel eine neue schlagkräftige Mannschaft aufzubauen. Viele Spieler standen aus Altersgründen nicht mehr zur Verfügung oder wollten nur noch sporadisch zum Einsatz kommen. Diese Situation wurde von beiden bestens gemeistert und der Spielbetrieb konnte erfolgreich weitergeführt werden. 1991 wurde unter Mithilfe von Bernd Vogel eine Syltfahrt organisiert, die diesmal nur für Spieler und passive Mitglieder stattfand. Im darauf folgenden Jahr ging die Vereinsfahrt nach Arnstadt in Thüringen, wo im Stadion auch ein Freundschaftsspiel ausgetragen wurde. Fast alle „Alte Herren“ Spieler hatten auf so einem gepflegten Rasenplatz noch nicht „gegen den Ball getreten“. Ende 1993 schied Heinrich Schneider als Fachwart der „Alte Herren“ Abteilung aus, da er zum 1. Vorsitzenden der neu gegründeten Fußballspielgemeinschaft Ohetal/Frielendorf gewählt wurde. 1994 übernahm Dieter Schönhut die Leitung der „Alte Herren“ Abteilung. Ihm zur Seite standen Rainer Bechtel als Pressewart, sowie für die sportliche Leitung Heinz-Georg Latsch. Die Kassengeschäfte führte Karl-Otto Schulz für den ausgeschiedenen Fritz-Otto Wilhelm weiter. Diese vier Sportsfreunde leiteten die Geschicke der Abteilung bis Ende der Spielsaison 2001. Sportlich waren besonders die ersten Jahre sehr erfolgreich. In diesem Zeitabschnitt wurden die meisten der ausgetragenen Spiele gewonnen bzw. remis gespielt. Aber schon ab 1998 musste die Abteilung mit

personellen Engpässen in die jeweiligen Spiele gehen. Es wurden nur noch etwa 20 Freundschaftsspiele jährlich terminiert. Durch schlechte Platzverhältnisse und durch Absagen der Spiele seitens der Gegner, fanden etwa nur noch 15 Spiele im Jahr statt. Erfreulicher Weise wurde in diesen 8 Jahren, nur ein Spiel unsererseits abgesagt, weil nur 9 Spieler zur Verfügung standen. Gesellschaftliche Highlights waren die jährlichen Weihnachtsfeiern, ebenfalls wurden einige Abteilungsfahrten durchgeführt. Am Ende der Spielsaison 2001 trat der gesamte Vorstand der Abteilung zurück, diese Rücktrittserklärung wurde den Abteilungsmitgliedern aber rechtzeitig kundgetan. Bei einer hitzigen Mitgliederversammlung im Februar 2002 war der Fortbestand der „Alte Herren“ Fußball-Abteilung ernsthaft in Frage gestellt. Heinz-Georg Latsch erklärte sich bereit, die Abteilung für ein Übergangsjahr zu führen. Die Versammlung wählte ihn einstimmig. Die sportliche Leitung übernahm er gleich mit und zum Kassierer wurde Ralf Poser gewählt. Die Spielserie

2002 lief ohne große Komplikationen und recht erfolgreich ab. Torsten Gerning übernahm 2003 die Abteilungsleitung, ihm zur Seite standen die Sportwarte Hansi Marx und Axel Hahn, sowie Ralf Poser für die Kassengeschäfte. Ab dem Jahr 2005 kam es zu einem Wechsel in der sportlichen Führung, neu dafür wurden Dirk Schmidt und Marian Kuc gewählt. Für die Pressearbeit und die Kassengeschäfte wurde Paul Großmann vorgeschlagen und gewählt. Sportlich waren es die schwersten Zeiten in der „Alte Herren“ Spielgeschichte. Der Spielerstamm reduzierte sich zu stark, um einen geregelten Spielbetrieb auf Dauer durchzuführen. Aber nicht anders sah es bei den anderen Vereinen aus, die ebenfalls mit Personalproblemen zu kämpfen hatten. Die meisten Spielabsagen kamen von den Spielgegnern, sodass man immerhin im Jahr noch 10 bis 12 Spiele absolvierte. Es sollte nicht unerwähnt bleiben, dass Karl-Otto Schulz über 15 Jahre in verschiedenen Funktionen (Fachwart, Kassierer, Sportwart, Spielausschussmitglied) in der Abteilung tätig war. Bleibt

zu hoffen, dass im Jubiläumsjahr 2006 noch eine Abteilung „Alte Herren“ im TuSpo Bestand hat. Es wäre schade, wenn nach über 40 Jahren die „Alte Herren“ Fußball-Abteilung aufgelöst werden müsste. Es werden zur Zeit Überlegungen angestellt, eine Spielgemeinschaft mit anderen Nachbarvereinen einzugehen.



*Abschiedsspiel Josef Baier 1994  
Gruppenbild aktuelle und ehemalige  
AH-Spieler*



**Fachwarte/Abteilungsleiter „Alte Herren“**

1966 – 1967	Heinrich Hahn
1968 – 1979	keine gewählten Fachwarte
1981 – 1987	Horst Vaupel
1988 – 1989	Robert Laufersweiler
1990	Heinrich Schneider
1991	Karl-Otto Schulz
1992	Heinrich Schneider
1993	Karl-Otto Schulz
1994 – 2001	Dieter Schönhut
2002	Heinz-Georg Latsch
2003 – 2005	Torsten Gerning
2006	Rainer Bechtel

**Keine Abstiegs-, aber große Aufstellungssorgen gab es Anfang der 80er Jahre in der Jugendfußballabteilung,**

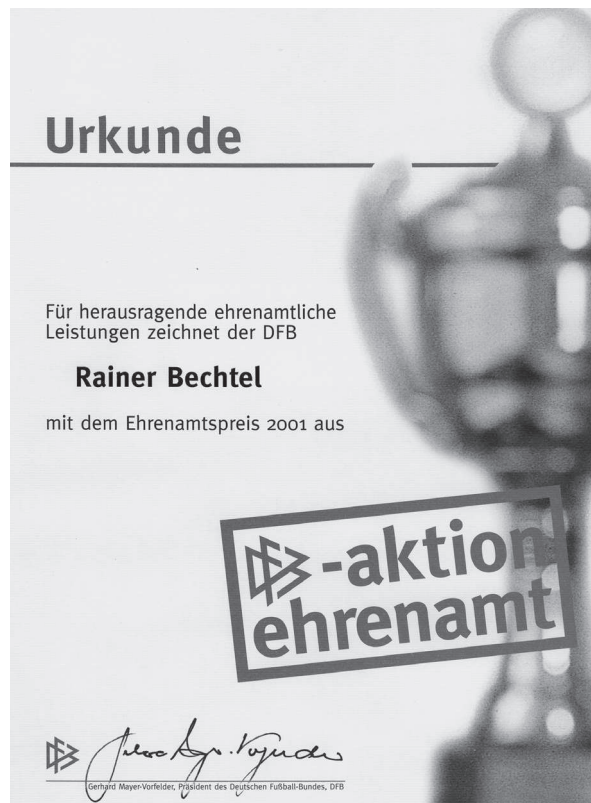
der die geburtschwachen Jahrgänge jetzt in der A-, B- und C-Jugend zu schaffen machten, während bei der D- und E-Jugend wieder genügend Spieler zur Verfügung standen. Nach Aufkündigung der Jugendspielgemeinschaft Grenzebach durch den Verein Obergrenzebach ging die Vereinsführung mit der SG Ohetal eine neue „Sportehe“ ein, in der Hoffnung, hierdurch den fußballbegeisterten Jugendlichen auch weiterhin die Möglichkeit zu bieten, ihren Sport in jedem Alter im heimatlichen Verein zu betreiben. Ein Novum mit besonderer Note: In der Serie 80/81 spielten in unserer E-Jugend erstmals mit Franzi Helbig und Yvonne Vogelsberg zwei Mädchen beim Kampf um Punkte mit. Die A-Jugend nahm 1981, verstärkt durch die Spieler der SG Ohetal, wieder am internationalen A-Jugendturnier neben folgenden Mannschaften teil: Willebroekse SV (Belgien), „Be Quick“ Zutphen (Holland) Bridgewater Town Colts (England), BC Sport Kassel, CSC 03 Kassel, SG Edermünde und

Rot Weiß Gombeth. 1993 wurde auch die Jugendfußball Abteilung neu organisiert. Wie bei den Seniorenabteilungen wurde auch hier die Spielgemeinschaft Ohetal/Frielendorf gegründet, der neben den Vereinen TuSpo Frielendorf, TSV Spieskappel, Schwarz-Weiß Welcherod und VfL Verna-Allendorf anfangs auch der SV Großroppehausen angehörte. Außerdem spielten auch Kinder und Jugendliche aus Todenhausen und Linsingen in dieser Spielgemeinschaft. Dieter Dingel organisierte zusammen mit dem SG-Jugendleiter Thomas Böswald den Spielbetrieb der zahlreichen Jugendmannschaften. Viele Meisterschaften, Pokal- und Turniersiege wurden in dieser Zeit errungen.

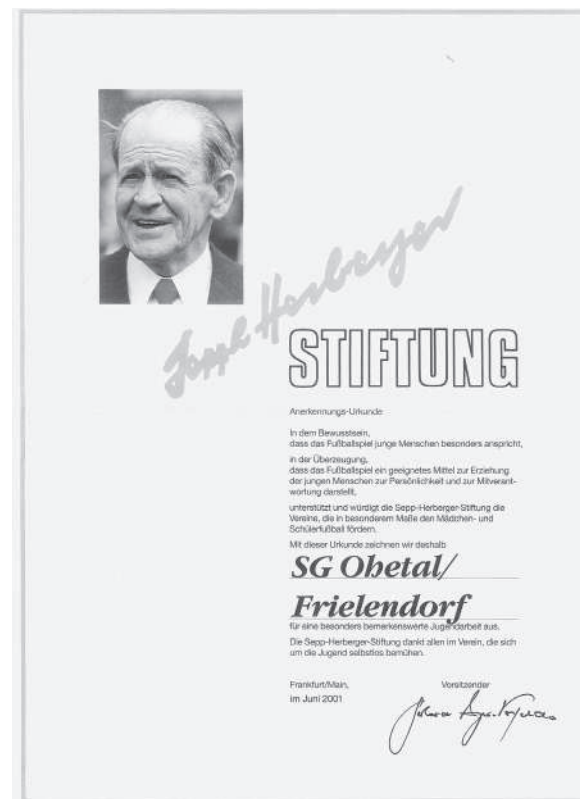
2001 übergab Dieter Dingel die „Geschäfte“ des Jugendfußballleiters an Rainer Bechtel, der bis heute tätig ist und mittlerweile auch als Jugendleiter der Spielgemeinschaft fungiert. In den letzten 6-7 Jahren ist es gelungen, die Jugendarbeit zu forcieren und an die Bedürfnisse der heutigen Zeit anzupassen. Alle Mannschaften haben mindestens zwei Trainer/Betreuer. Torwarttraining für die Jüngsten wurde ins Leben gerufen und die „Arbeitsbedingungen“ auf den Sportplätzen deutlich verbessert, (z. B. Kopfballpendel, Kleinfeldtore in Frielendorf). Durch die Nutzungsmöglichkeiten von vier Sportanlagen und einer sehr guten Zusammenarbeit aller Jugendbetreuer ist es gelungen, langfristig für einen guten Unterbau der Seniorenabteilungen zu sorgen, so dass das ausgegebene Ziel, Seniorenspieler wieder aus der eigenen Jugend hervor zu bringen, immer näher kommt. Die gute Arbeit, welche im Jugendbereich des TuSpo und der SG Ohetal/Frielendorf geleistet wird, wurde auch über die Kreisgrenzen hinaus festgestellt. Im Jahre 2001 erhielt die Spielge-

meinschaft vom DFB den „Sepp-Herberger-Preis“ für hervorragende Jugendarbeit und Rainer Bechtel wurde als Jugendleiter des TuSpo in den DFB-Ehrenclub 100 gewählt und ausgezeichnet. Auch in dieser Zeit wurden viele Meistertitel und Pokalsiege an die Ohe geholt. Herausragend die E-Jugendmannschaft in der Saison 2001/2002, die ungeschlagen Meister der Kreisliga (Großfeld) und 3. der Bezirksmeisterschaft wurde sowie den

Kreispokal gewann. Aktuell spielen Fußballer und seit geraumer Zeit auch Fußballerinnen im Alter von vier bis achtzehn Jahren in acht Mannschaften, davon ca. 70-80 aus den Reihen des TuSpo. (Seit 2000 ohne den SV Großbropperhausen) Hervorzuheben ist hier mit Arlene Rühmer eine junge Spielerin, die seit der F-Jugend für unseren Verein spielt und nicht nur seit zwei Jahren zum Stamm diverser Hessenauswahlmannschaften, sondern



Urkunde „Ehrenamtspreis 2001“  
des DFB für Jugendleiter Rainer Bechtel



Urkunde „Sepp-Herberger-Preis“  
für die Jugendabteilung der SG Ohetal/Frielendorf

seit Kurzem auch zum Kreis der U 17 Nationalmannschaft zählt. Sollte sie die Sichtungslerngänge erfolgreich abschließen hat sie die Chance bei der erstmalig ausgetragenen U-17 Weltmeisterschaft der Juniorinnen die entweder in USA, Kanada oder Japan stattfinden sollen, teilzunehmen. In dieser Saison wurde eine Bambini-Mannschaft ins Leben gerufen, so dass auch der Jahrgang 1999 und jünger dem Fußball hinterher jagen kann.

**Ein weiterer Meilenstein in der Entwicklung der Tennisabteilung, war dann die Einweihung des neuen Sport- und Tennishauses am 27. August 1988.**

Von nun an waren die Voraussetzungen für einen geregelten Spielbetrieb geschaffen, so dass die Abteilung mit mehreren Jugend-, Herren- und Damenmannschaften an den Medenspielen teilnehmen konnte. Durch steigenden Mitgliederzuwachs – über 100 Mitglieder – und um dem Wunsch der aktiven Spieler Folge zu leisten, an den Wettkämpfen verstärkt teilzunehmen, wurde 1991 mit der Planung des dritten Tennisplatzes begonnen. Die Genehmigung für die Bereitstellung des Geländes am Campingplatz durch die Gemeinde war mit zähen Verhandlungen verbunden. Die Bereitstellung des Grundstückes für den Bau von zwei Tennisplätzen in Längsrichtung, wie die schon vorhandenen Plätze, wurde vom Gemeindevorstand abgelehnt. Nach Übereinstimmung beider Seiten konnte Anfang 1992 mit dem Bau eines Platzes in Querrichtung

begonnen werden. Für die Finanzierung der Restkosten wurde bei der Kreissparkasse Schwalm-Eder ein Darlehen in Höhe von 10.000,00 DM aufgenommen. Die Einweihung des dritten Platzes erfolgte am 01. Mai 1993.

Durch intensive Trainingsarbeit, besonders im Jugend- und Herrenbereich, ging es ab 1991 sportlich steil bergauf. Ab diesem Zeitpunkt spielten die männlichen Jugendmannschaften AK I und AK IV in den höchsten Spielklassen im Tennisbezirk Kassel (Nordhessen). Ebenso durch Verjüngung der 1. Herrenmannschaft wurde der Durchmarsch von der Kreisklasse bis in die Bezirksliga A realisiert. In den Jahren 1993 bis 1995 ging der Förderpreis des Tenniskreises 34 (Schwalm-Eder-Kreis) für die beste Jugendarbeit an den TuSpo Frielendorf. Höhepunkt der Abteilung war das Fest zum 25-jährigen Bestehen mit einer Tennis-Sportwoche vom 19. bis 25. Juni 2000. Zum Kommersabend am Freitag, dem 23. Juni 2000, konnte der Abteilungsleiter Bernd Vogel über 100 Mitglieder, Gäste und Ehrengäste auf der Tennisanlage begrüßen. Am Sonntag,



*1. Herrenmannschaft Tennis 1991 – Aufstieg in die Bezirksliga B – v.l.: U. Bernhardt, C. Henkel, C. Schneider, G. Bick, M. Rohde, W. Bick, H. Schade*



*Einlagenspiel 25 Jahre Tennis v.l.: Jugendwart Dieter Biesold, Manfred Jungnitsch (Kassel), Ricardo Mardones (Argentinien), Abteilungsleiter Bernd Vogel*



*Sieger „Sendberg-Cup“ 2000*



*Aufstieg 1999, Kreisliga A; Herren 40 h.v.l.: Dieter Biesold, Dieter Itzenhäuser, Harald Otto, Bernd Vogel, Jürgen Raab, Karl-Heinz Schönhut; v.v.l.: Rolf Riemenschneider, Reinhold Schmerer, Helmut Schröder, Herbert Euler; es fehlt Heinz-Georg Latsch*

dem 25.06.2000 fand ein Einlagespiel mit dem mehrfachen deutschen – und Europameister der Jungsenioren Manfred Jungnitsch gegen den ehemaligen argentinischen Jugendmeister Ricardo Mardones statt. Eine große Zuschauerkulisse verfolgte diese Partie, genauso die Endspiele im erstmals ausgetragenen „Sendberg-Cup“, wobei der TuSpo Frielendorf als Gesamtsieger hervorging. Im Jubiläumsjahr nahmen 6 Junioren-, 3 Herren – und 1 Damenmannschaft an den Medenspielen teil. Seit 2002 bildet die Tennisabteilung mit dem VFL Verna-Allendorf eine Spielgemeinschaft im Jugend- und Herrenbereich, die sich im sportlichen und auch im gesellschaftlichen Bereich positiv entwickelt hat.

#### TENNISFACHWART/ ABTEILUNGSLEITER

1974	Bernd Vogel
1975 – 1982	Günter Klein
1983 – 1990	Klaus Etzel
1991 –	Bernd Vogel

#### SCHATZMEISTER

1974 –	Bernd Vogel
--------	-------------

#### SPORTWART

1986 –	Karl-Heinz Schönhut
--------	---------------------

#### JUGENDWART

1986 – 2003	Dieter Biesold
2004 –	Bernd Vogel (kommissarisch)

*Herren 40 – Mannschaft –  
Aufstieg in die Bezirksliga A im Jahr 2002*

#### TRAINER mit C-LIZENZ

Karl-Heinz Schönhut  
Wolfram Bick  
Eckhardt Bick  
Hartmut Bick

#### SILBERNE EHRENADEL des HTV

1996 Bernd Vogel  
2000 Dieter Biesold

#### BRONZENE EHRENADEL

2000 Karl- Heinz Schönhut



### Frielendorf hat's geschafft

Aller guten Dinge sind drei: Nach zwei Vize-Meisterschaften in Folge in der Tennis-Kreisliga sicherten sich die Herren 40 des VFL Verna/Allendorf und des TuSpo Frielendorf in diesem Jahr als Spielgemeinschaft den Aufstieg in die Bezirksliga. Unser Bild zeigt die erfolgreiche Mannschaft mit (hinten von links) Dieter Itzenhäuser, Karl-Heinz Schönhut, Bernd Vogel, Herbert Runschke (vorne von links) Dieter Biesold, Detlef Hahn, Harald Otto und Reinhold Schmerer. Auf dem Foto fehlen Uwe Bernhardt und Heinrich Weigel. (RED)

FOTO: NH



**1982 erreichte die Aerobic-Welle auch den Turn- und Sportverein.** Diese neue Sportart nach Discomusik und mit peppigem Outfit, von Jane Fonda kreiert, nutzten vor allem jüngere Frauen. Frau Gisela Muschko trainierte diese sehr erfolgreiche Gruppe bis zur ihrer Babypause. Die Vertretung im Babyjahr übernahmen Pia Kellner und Dagmar Köhler. Im Herbst 1985 übernahm Frau Muschko

*Mutter-und-Kind-Turnen 1997*

*Abteilungsvorstand Tennis 2000 v.l.:*  
*Jugendwart Dieter Biesold, Abteilungsleiter Bernd Vogel,*  
*Sportwart Karl-Heinz Schönhut*

wieder die Leitung. Aus beruflichen Gründen beendete sie ihre Übungsleitertätigkeit im Jahr 1993. Eine neue Leiterin wurde nicht gefunden und so konnte Aerobic nicht mehr angeboten werden.

**1983 wurde die Kinderturngruppe aufgeteilt,** in Mutter- und Kind-Turnen für Kinder ab 3 Jahren und Turnen für Kinder ab 6 Jahren. In den folgenden Jahren gab es zeitweilig drei Kinderturngruppen, die Leiterinnen waren Ulrike Micheel, Sabine Buck-Otto und Lieselotte Kellner.

1993 beendete Frau Buck-Otto ihre Übungsleitertätigkeit und Hannelore Nöll übernahm für 2 Jahre die Leitung der Gruppen Eltern-Kind-Turnen und Kinderturnen ab 5 Jahren. Ende 1995 verließ uns auch Frau Micheel und es begann ein ständiger Wechsel der Übungsleiterinnen in allen Turngruppen. Übungsleiterinnen waren: Karin Völker, Andrea Freund, Monika Hönig, Martina Mittendorf, Yvonne Romankewicz und Andrea Schmitt.





*Kinderturnen ab 5 Jahren 1997*

delte sich von der Allroundgymnastik zur Fitnessgymnastik, auch durch den Einsatz neuer Sportgeräte, wie Steppbretter, Therabänder und Hanteln. Mit Christina Hallier und Francis Sender wurde 1996 erneut Aerobic angeboten. Die Resonanz war sehr positiv, und in kurzer Zeit hatte die Aerobic-Abteilung über 30 Teilnehmerinnen. 2 Jahre später wurde Frau Nicole Schwab Trainerin dieser Abteilung.

1996 feierte der TuSpo sein 90-jähriges Bestehen. Die Gymnastikabteilung gestaltete das Rahmenprogramm. Am Kommersabend wurde eine Steppaerobic gezeigt und die eigens für das 90-jährige Jubiläum gegründete Cheerleadergruppe tanzte und feuerte die Fußballer und das Publikum an. Die Aktivitäten der Damen-Gymnastikabteilung beschränkten sich nicht nur auf den eigenen Verein, auch im kulturellen Geschehen der Gemeinde waren und sind sie eine feste Größe. So wirkten sie mit bei Jubiläumsumzügen der Vereine und bei den alljährlichen Kirmesumzügen der Burschenschaft. Zum 300-jährigen Bestehen des Frielendorfer Himmelfahrtmarktes zeigten sie am historischen Teil des Marktes ein Zigeunerlager. Das sportliche Angebot der Gymnastikabteilung wurde den Trends der Zeit angepasst und wan-

*Aerobic 1997*





*Cheerleadergruppe 1996  
beim 90-jährigen Vereinsjubiläum*



*Steppaerobic 1996 beim 90-jährigen Vereinsjubiläum*



*Damen-Fitness 1997*



*Damen-Gymnastik-Abteilung Zigeunerlager  
am historischen Teil des Marktes;  
300 Jahre Himmelfahrtmarkt in Frielendorf*

In 1997 wurde die Männer-Fitness-Gymnastik-Abteilung ins Leben gerufen. Die Gruppe startete mit einer Teilnehmerzahl von 12 Männern, unter fachkundiger Leitung von Frau Inge Meiß, in der Schulturnhalle in Frielendorf. In den Sommermonaten werden die Aktivitäten der Herren aus der Halle in die Natur verlegt. Als Ersatz für Gymnastik und Ballspiele fahren sie dann Fahrrad oder gehen schwimmen. Zum Jahresende 2002 beendete Frau Meiß ihre Übungsleitertätigkeit aus beruflichen Gründen. Neue Übungsleiterin, ab Januar 2003, wurde Frau Diana Höhle-Kurz. Sie konnte diese Tätigkeit, aus beruflichen Gründen, jedoch nur bis Ende 2004 ausüben. Seit dieser Zeit hat Herr Helmut Lengle die kommissarische Leitung der Männer-Fitness-Gymnastik-Abteilung übernommen.



1998 beendete Frau Lieselotte Kellner ihre Übungsleitertätigkeit in der Fitness-Gymnastik, sie wurde von Ihren „Hupfdohlen“ (Markenname der Gruppe, laut Pfarrer Kurz) mit herzlichen Dankesworten verabschiedet. Neue Übungsleiterin wurde Frau Gisela Muschko. Mit Herrn Eberhard Hüttl, Sportlehrer an der THS Homberg, konnten wir 1998 wieder einen kompetenten Übungsleiter für die Gruppe der 5 bis 7 jährigen Kinder gewinnen. Wegen geringer Beteiligung wurde die Turngruppe der älteren Kinder und auch das Kleinkinderturnen (ehemals Eltern-Kind-Turnen) mit Andrea Schmitt 1999 aufgelöst, und die verbliebenen Kinder gingen zu Herrn Hüttl. Diese nun sehr große Gruppe von 4 bis 8-jährigen Kindern wurde von Herrn Hüttl und Frau Schmitt gemeinsam geleitet. Das

*Männer-Fitness-Abteilung 1997 v.l.:*

*W. Burkhardt, R. Völker, H. Meiß, R. Nöll, R. Ferreau,  
Übungsleiterin Inge Meiß, H. Friedrich;  
es fehlt Initiator der Gruppe Helmut Lengle*

„50 und fit“ – Abteilung 2002

sportliche Angebot orientierte sich am Bewegungsbedürfnis der Kinder und an den Lehrplänen des Schulsportes, auch das soziale Miteinander war beiden Übungsleitern wichtig. Aus gesundheitlichen Gründen stand uns Frau Schmitt ab 2001 nicht mehr zur Verfügung. Ihre Nachfolgerin wurde Frau Jennyfer Puschmann. Frau Puschmann, erwarb 2003 die Übungsleiterlizenz, und übernahm nach dem Ausscheiden von Herrn Hüttl die Leitung der Turngruppe.

Die demoskopische Bevölkerungsentwicklung veranlasste uns im Jahr 2001 die Seniorengymnastik „50 und fit“ für Frauen zu gründen. Eine Walking - Abteilung kam ein Jahr später hinzu. Die Leitung der beiden Gruppen übernahm Lieselotte Kellner.



Walking-Abteilung 2002



Mit einem zwanglosen und vielseitigen Bewegungsprogramm wurde im gleichen Zeitraum wieder Eltern-Kind-Turnen für Kinder ab 2 Jahren angeboten. Übungsleiterin war zunächst Lieselotte Kellner und kurzzeitig Heidrun Bode. Seit dem Jahr 2004 ist Frau Regina Pfaff die Übungsleiterin der über 30 Kinder zählenden Eltern-Kind-Turnabteilung.

**Abteilungen im Jubiläumsjahr**

Eltern-Kind-Turnen ab 2 Jahren

Kinderturnen von 5 – 7 Jahren

Aerobic

Fitness-Gymnastik für Frauen

„50 und fit“ für Frauen

Fitness-Gymnastik für Männer

Walking

**Übungsleiterinnen mit LIZENZ**

Lieselotte Kellner

Gisela Muschko

Sabine Buck-Otto

Nicole Boland

Jennyfer Puschmann

Regina Pfaff

TORSTEN  
**GERNING**  
 PRAXIS FÜR PHYSIOTHERAPIE

**Osteoporose-Trainer**  
**Kryotherapie**  
**Massagen aller Art**  
**Krankengymnastik**  
**Unterwassermassage**  
**Stangerbad**  
**Fangopackungen**  
**Heißluft / Rotlicht**  
**Sportphysiotherapie**  
**Manuelle Lymphdrainage**  
**Fußpflege**  
**Solarium**

**HAUSBESUCHE**

**Sprechzeiten**

Mo. - Fr. 8:00 - 12:00 Uhr  
 Mo. - Do. 14:00 - 19:00 Uhr

**Solarium**

8:00 - 22:00 Uhr  
 365 Tage im Jahr

Torsten Gerning ♦ Hauptstraße 38 ♦ 34621 Frielendorf

[www.praxis-gerning.de](http://www.praxis-gerning.de)

05684 - 1012

1998 wurde der „Crosscountry-Parcour“ mit 3 verschiedenen Strecken im Feriengebiet Silbersee gebaut und eingeweiht. Ein Mountainbike-Projekt, das, so es hieß, bislang seinesgleichen in Deutschland suche. Den Touristen sollte eine weitere Attraktion präsentiert werden, so die Aussage von Bürgermeister Gerhard Weitzel. Dies war aber nur möglich, wenn Rennveranstaltungen an den Silbersee geholt werden konnten. Nur über einen Verein, der dem Hess. Radfahrerverband angehört, konnten solche Veranstaltungen beantragt werden. So war es das Anliegen der Gemeinde Frielendorf an den TuSpo, eine Radsportabteilung zu gründen.

Am 30.10.1999 wurde dann die neue Radsportabteilung gegründet. Sie wurde unter dem Beinamen „Radsportfreunde Silbersee“ beim Radfahrerverband angemeldet. Als Abteilungsleiter wurde Walter Exner gewählt. Die Abteilung hatte bei Gründung 12 Mitglieder. Regelmäßiges Trai-



Dennis Schaumlöffel in Aktion



Start Mountain-Bike-Rennen 2001

selten zu unterschiedlichen Zeiten zum RSV Baunatal.

Ab 2004 wurden seitens des Radfahrerverbandes keine Cross-Country-Rennen mehr in dieser Form angeboten. Andere Veranstaltungen konnten aus finanziellen und personellen Gründen nicht mehr durchgeführt werden. 2004 trat Walter Exner als Abteilungsleiter zurück, ebenso war aus

Fahrermangel kein Training mehr möglich. Da kein Nachfolger für den Abteilungsleiterposten gefunden wurde musste die Abteilung zum 31.12.2004 leider wieder aufgelöst werden.

ning für Jugendliche wurde angeboten und durch den erfahrenen Trainer Knut Helmke geleitet. Noch im Gründungsjahr der Abteilung fand das 1. Rennen der Bike-Challenge-Serie in Frielendorf statt. Auch für die Jahre von 2000 bis 2003 bekam man den Zuschlag für diese Großveranstaltungen. 2000 war das Bike-Challenge-Rennen, gleichzeitig mit der Hessenmeisterschaft verbunden. Am 17.09.2001 fand zum ersten Mal ein MTB-Marathon „Durch das Knüllgebirge“ statt. 100 bis 150 Mountainbike-Fahrer waren jeweils an den Renntagen am Start. Nur durch die Mithilfe der Gemeinde, Feuerwehr, Rote Kreuz und den engagierten Vereinsmitgliedern, waren diese Veranstaltungen durchführbar.

Philipp Sohn (Wernswig) und Dennis Schaumlöffel (Leuderode), waren die herausragenden Fahrer, mit vielen Erfolgen und guten Platzierungen auf der Tour in ganz Deutschland. Beide wech-



Mountain-Bike-Rennen 2001

### Der TuSpo in Zahlen

Der Chronist der Festschrift, zum 75-jährigen Jubiläum des TuSpo Frielendorf im Jahr 1981, wusste zu berichten, dass zu diesem Zeitpunkt, mit 461 Mitgliedern, die höchste Mitgliederzahl seit Bestehen erreicht worden ist.

In den folgenden 25 Jahren bis zum heutigen Zeitpunkt hat sich diese Entwicklung nicht festigen

können. Zwischendurch überschritt man kurzfristig die Schallmauer von 500, momentan aber zählt der Verein 440 Mitglieder, wovon 177 weiblich und 263 männlich sind.

Davon sind es 172 Jugendliche, 60 Mädchen und 112 Jungen, die allesamt aktive Mitglieder sind. Einige Mitglieder sind in mehreren Abteilungen aktive Sportler. Die Gesamtzahl der Mitglieder teilt sich auf insgesamt 9 Fachabteilungen auf.

Abteilung	männlich	weiblich	aktive	passive
Aerobic	--	18	18	--
Alte Herren-Fußball	43	--	20	23
Damen-Fitness-Gymnastik	--	51	31	20
Fußball	18	--	12	6
Herren-Fitness-Gymnastik	15	--	15	--
Jugendfußball	68	6	74	--
Kinderturnen	39	48	87	--
Tennis	44	27	45	26
„50 und fit“ Frauen	--	20	20	--
Passive Mitglieder	45	14	--	59

Somit betreiben 70 % der Mitglieder des Vereins aktiven Sport.

Das älteste Vereinsmitglied, Frau Katharina Ackermann, ist 92 Jahre alt.

15 Mitglieder besitzen die Ehrenmitgliedschaft (50 Jahre) im Verein

21 Mitglieder sind mit der goldenen Ehrennadel (40 Jahre),  
und 75 mit der bronzenen Ehrennadel (25 Jahre) ausgezeichnet.

## Aktuelle Gruppenbilder aus dem Jubiläumsjahr 2006



*Eltern-Kind-Turnen mit Übungsleiterin Regina Pfaff  
(sitzend vordere Reihe v.l.) 2006*



*Kinderturnen von 5 – 7 Jahren mit Übungsleiterin  
Jennyfer Puschmann 2006*



*Damen-Fitness-Gymnastik mit Übungsleiterin  
Gisela Muschko (sitzend 5. v.l.) 2006*



„50 und fit“ mit Übungsleiterin Lieselotte Kellner  
(Mitte vorn) 2006



Männer-Fitness-Gymnastik 2006 v.l.:  
Matthias Dittschar, Dieter Hucke, Horst Dittschar, Helmut  
Franke, Lothar Vonholdt, Heinz Rampe, Helmut Lengle



Damen-Mannschaft Tennis 2006 h.v.l.:  
L. Pfalzgraf, L. Woll, R. Pfalzgraf, J. Göbel, E. Göbel  
v.v.l.: J. Braun, U. Bick, I. Braun, E. Biesold



Walking-Gruppe 2006

## Der Sportplatz – eine Ganzjahresaufgabe

Seit der Sportplatz in Frielendorf im Jahr 1975 von der Gemeinde für 30.000 DM grundlegend renoviert wurde, obliegt die Pflege der gesamten Sportanlage dem Tuspo Frielendorf. Anfangs stand für einige Jahre zum Rasenmähen ein Kleintraktor des damaligen Vorstandsmitglieds U. Martin zur Verfügung, zu dem lediglich ein Anbaukreiselmäherwerk angeschafft werden musste. Nach einigen Jahren war dieser Traktor der dauernden Beanspruchung durch den mehrstündigen Gebrauch innerhalb einer Woche nicht mehr gewachsen, und der Verein kaufte, mit einem Zuschuss der Gemeinde, den ersten eigenen Aufsitzmäher. Diese Praxis wurde bis zum heutigen Tage im Fünfjahresrhythmus beibehalten.

Am Anfang übernahm Karl-Otto Schulz das Mähen und den Platzaufbau und ist bis heute noch in verschiedener Weise in die Arbeiten auf und um den Sportplatz eingebunden. Unterstützt und zeitweise abgelöst wurde er von Hans-Jürgen Marx. In den letzten Jahren wurde die Arbeit des Mähens komplett an den sich mittlerweile im Ruhestand befindlichen Udo Marquardt übergeben, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, unseren Sportplatz, vom Erscheinungsbild her, mit zur schönsten Sportanlage in der Großgemeinde zu machen und als solche zu halten.

Finanziell schlägt die Pflege und Unterhaltung des Platzes im Jahresbericht des Schatzmeisters als größter Ausgabeposten zu Buche, wobei die Aufbringung von Sand, ca. alle drei Jahre, unter Einbeziehung einer Firma, den Tuspo nochmals mit rund 1.500,- Euro belastet.

Aber nicht nur der Sportplatz selbst, sondern auch das alte und das neue Sporthaus müssen dauernd gepflegt und in Stand gehalten werden. Besonders genannt werden müssen hier der Abteilungsleiter Tennis, Sporthaus- und Sportplatzbeauftragte, Bernd Vogel und für die handwerklichen und technischen Tätigkeiten, Herbert Schulz. Für beide sind Tennisplätze, Sportplatz, und die beiden Sporthäuser zum speziellen Nebentätigkeitsfeld geworden. Ohne das ehrenamtliche Engagement, gerade von Herbert Schulz, wären in den letzten Jahren die umfangreichen Renovierungs- und Umbauarbeiten, vor allem am alten Sporthaus, nicht zu bewerkstelligen gewesen (Aufstellung der Umbauarbeiten siehe unten).

Neben den normalen Verwaltungsaufgaben ist der gesamte Vorstand in diese Arbeiten eingebunden, sei es durch tatkräftige oder finanzielle Unterstützung, wobei sich einzelne auch in beiderlei Hinsicht bemühen.

In diesem Zusammenhang müssen auch die aktiven und passiven Mitglieder der einzelnen fußballspielenden Abteilungen und deren Leiter, Trainer und Betreuer erwähnt werden, die immer zur Stelle sind, wenn helfende Hände gebraucht werden.

### Umbaumaßnahmen am alten Sporthaus

- Umgestaltung des Vorraums in einen Verkaufsraum für u.a. Bratwurst und Getränke
- Umbau der ehemaligen Gästekabine in einen Geräteraum für die Fußball- und die Tennisabteilung



- Instandsetzung und Verlängerung des Treppenvorbaus über die gesamte Länge des Sporthauses
- Überdachung der Treppenanlage als kleine Tribüne
- Umbau und Ausbau des ehemaligen Heizungsraumes und der Heimkabine in einen Aufenthaltsraum nebst kleiner Küche, sowie als Verkaufsraum für Kaffee und Kuchen
- Einbau von Stahltüren innen und außen und neuen Fenstern, auch in Richtung Schwimmbad

Die Kosten für diese Arbeiten beliefen sich auf ca. 8.600,- Euro, die allein durch den Tuspo getragen wurden, wobei nicht die kostenfreien Materiallieferungen von einzelnen ortsansässigen Firmen vergessen werden dürfen, die in dieser Summe nicht enthalten sind.



**W O L L**

## Erfahrung und Beratung

**Meisterzimmerei Woll**

**Klosterstraße 2  
34621 Frielendorf -  
Spieskappel**

**Tel.: 056 84/514  
Fax: 056 84/87 46  
Mobil: 01 71/60 63 657**

**www.holzbau-woll.de  
Info@Holzbau-Woll.de**

**Einzel- u. Doppelzimmer mit TV, Dusche + WC - Gut bürgerliche Küche - großer Saal - Nebenräume**



**Das Gasthaus Zur Krone,  
in dem am 07. März 1906 der Turnverein  
Frielendorf gegründet wurde,  
gratuliert zum 100-jährigen Jubiläum**

**Fam. Wölk - Hauptstraße 48 - 34621 Frielendorf - Telefon: (0 56 84) 3 18 - Telefax: (0 56 84) 92 26 85**

## Vielen D A N K.....

Als erstes gilt unser Dank allen Sponsoren der Veranstaltung, die uns durch Sachspenden, „bare Münze“, und Anzeigen in der Festschrift unterstützt haben. Erst durch Ihre Mithilfe wurde das Erscheinen dieser Festschrift zum 100-jährigen Jubiläum des Turn- und Sportverein „Germania“ 1906 e.V. Frielendorf möglich. Wir bitten alle Mitglieder und Förderer sich bei entsprechendem Bedarf an diese Firmen zu wenden.

Danke sagen wir auch dem Festausschuss und allen Helfern die sich für das Jubiläumfest über das übliche Maß hinaus eingesetzt haben und deren Tatkraft und Aktivitäten noch immer gefordert sind.

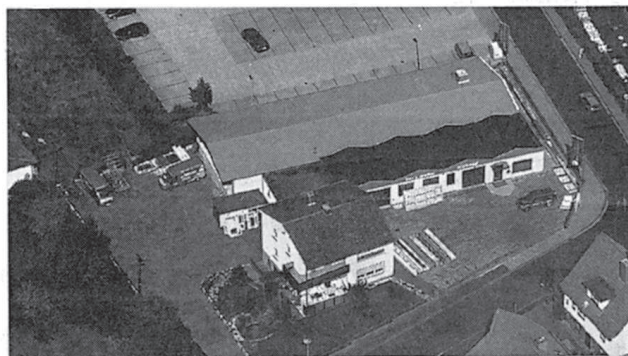
*Turn- und Sportverein  
„Germania“ 1906 e. V.  
Frielendorf*

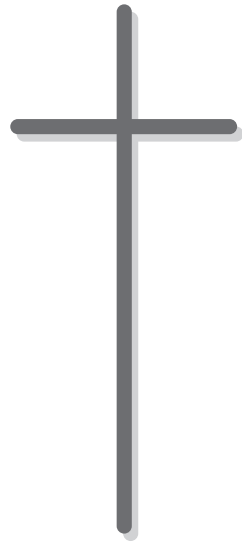
# S STAHL- UND METALLBAU SCHÖNHUT

34576 Homberg • Ostpreußenweg 2  
Telefon 0 56 81 / 23 12 • Telefax: 0 56 81 / 66 56  
<http://www.schoenhut.de/>

### Wir sind Ihr Partner für:

- Stahl- und Metallbau
- Kunst- und Bauschlosserei
- Alu-Fenster und -Türen
- Kunststoff-Fenster und -Türen
- Ganzglas-Türanlagen
- Automatik-Türanlagen





**Wisst Ihr noch...  
so fangen all die alten Geschichten an.**

Und das ist gut so, denn so werden sie immer wieder in Erinnerung gerufen – unsere „alten Sportkameraden“, die nicht mehr unter uns sind.

Oft mit dem notwendigen Ernst – und Gott sei Dank viel öfter mit einem „Augenzwinkern“ – werden dann die Geschichten von damals erzählt, und dass es doch eigentlich erst gestern war, als...

Wir haben Euch nicht vergessen. Wir werden noch oft Gelegenheit haben, die Geschichten zu erzählen. Geschichten, in denen ihr mit am Tisch sitzt und mit uns lacht – so wie damals.

**Wisst Ihr noch...**

## Menschen im TuSpo

Geprägt durch seinen Vater, August Vogel, welcher in den 20/30er Jahren, Fußball, Handball und später auch Faustball spielte, kam Bernd Vogel schon in jungen Jahren zum TuSpo. Mit 13 Jahren wurde er Mitglied im Verein und spielte in der B- und A- Jugend Fußball. Mit 18 Jahren wurde er als Stürmer oder im Mittelfeld in der 1. Mannschaft eingesetzt. Mit 24 Jahren setzte eine Meniskusverletzung, der Fußballkarriere, aber nicht seinen anderweitigen sportlichen Aktivitäten, ein vorläufiges Ende. Er betätigte sich als Fußballtrainer im Jugendbereich. Nach 2-jähriger Verletzungspause begann er wieder Fußball zu spielen. Zunächst in der Reservemannschaft, später nochmals für 4 Jahre in der ersten Mannschaft.

Mitte der 70er Jahre wechselte er zu den „Alten Herren – Fußballern“. Gleichzeitig war er in verschiedenen Spielserien als Fußballtrainer im Seniorenbereich, für seinen Heimatverein tätig. Außerdem war er in der Spielserie 78/79 Fußballfachwart und mehrere Jahre Mannschaftsbetreuer. In den Folgejahren übernahm er oft das Vorbereitungstraining der Seniorenmannschaften. Seine Trainingsmethoden brachten ihm den Spitznamen „Schleifer“ ein.

*1. Schatzmeister Bernd Vogel*

Als 2. Schatzmeister kam er 1973 zum Vorstand und brachte neue Ideen mit. Die Beiträge wurden damals noch bar kassiert, Hans Kramer, Friedrich Fröde und er, besuchten alle Mitglieder und ließen sich die Bankeinzugsermächtigungen unterschreiben. Von 1975 bis 1989 war er 1. Schatzmeister. Wegen Differenzen mit der Fußballabteilung legte er 1990 sein Amt nieder. Unterstützte aber inoffiziell seinen Nachfolger Achim Imberger. 1992 wurde Bernd Vogel erneut zum 1. Schatzmeister gewählt. Seit dieser Zeit führt er die Finanzgeschäfte des Vereins. Auch der gesamte Schriftverkehr mit Verbänden, Behörden usw. liegt in seinen Händen. Unterstützt wird er vom 2. Schatzmeister Karl-Otto Schulz.



Er war 1974 einer der Mitbegründer der Tennisabteilung, für das erste Jahr auch deren Fachwart und ist seit Gründung der Abteilung auch für die Finanzen der Tennisabteilung zuständig. 1991 wurde er zum Abteilungsleiter Tennis gewählt und sein Aufgabenbereich vergrößerte sich. Für die Frühjahresinstandsetzung der Tennisplätze und die Pflege der gesamten Anlage, inklusive Tennisheim, kommen jährlich etwa 170 bis 200 Arbeitsstunden zusammen. Als aktiver Tennisspieler, wurde er mehrere Male Vereinsmeister und spielt heute noch sehr erfolgreich in den Herren 40 – Mannschaften.

### Ehrungen

- 05.06.1981 Silberne Ehrennadel des Vereins
- 05.06.1981 Ehrenbrief Hessischer Fußballverband
- 15.02.1996 Ehrennadel in Silber Hess. Tennis-Verband e.V.
- 07.06.1996 Goldene Ehrennadel des Vereins
- 07.07.1996 Ehrennadel in Bronze Hessischer Fußballverband
- 13.05.2000 Urkunde für herausragendes Engagement im Sport Kreisausschuss Schwalm-Eder-Kreis
- 23.06.2000 Ehrenurkunde 25 Jahre Tennis



*Aufstiegsmannschaft 1997  
Kreisliga B  
h.v.l.: E. Biesold,  
R. Pfalzgraf, R. Bartsch, U.  
Bick, G. Bierwirth.  
v.v.l.: I. Braun,  
C. Vergin, P. Engeland*



4. TuSpo Winter-Wanderung 2000



10. TuSpo Winter-Wanderung 2006 –  
1. Stärkung an der Bobbahn





„Land unter“ Sportplatz 1984



Brasilianische Fußballer in Frielendorf 1982